



# // strategie2010

Geschäftsbericht der TAKKT AG

**Bilanz der TAKKT AG, Stuttgart, zum 31. Dezember 2010 nach HGB in TEUR**

<b>Aktiva</b>	Anhang	<b>2010</b>	2009
<b>Anlagevermögen</b>	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		1	1
Sachanlagen		498	518
Finanzanlagen		372.521	416.211
		<b>373.020</b>	<b>416.730</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	53.517	53.588
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		8	13
		<b>53.525</b>	<b>53.601</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(3)	<b>15</b>	<b>15</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>426.560</b>	<b>470.346</b>
<b>Passiva</b>	Anhang	<b>2010</b>	2009
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	(4)	65.610	65.610
Kapitalrücklage		215.600	215.600
Gewinnrücklagen		27.212	27.212
Bilanzgewinn		26.458	42.398
		<b>334.880</b>	<b>350.820</b>
<b>Rückstellungen</b>	(5)	<b>15.882</b>	<b>10.024</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	(6)	<b>75.798</b>	<b>109.502</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>426.560</b>	<b>470.346</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung der TAKKT AG, Stuttgart,**  
**für die Zeit vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2010 nach HGB in TEUR**

	Anhang	2010	2009
Sonstige betriebliche Erträge		3.269	4.341
Personalaufwand	(7)	5.258	7.992
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		111	124
Betriebliche Steuern		23	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.090	4.932
		<b>-7.213</b>	<b>-8.709</b>
Beteiligungsergebnis	(8)	30.571	35.596
Abschreibungen auf Finanzanlagen		12.903	0
Zinsergebnis	(9)	837	1.760
<b>Jahresüberschuss vor außerordentlichen Aufwendungen und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		<b>11.292</b>	<b>28.647</b>
Außerordentliche Aufwendungen	(10)	1.810	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(11)	4.427	862
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>5.055</b>	<b>27.785</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		21.403	14.613
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		0	57.888
Ertrag aus der Kapitalherabsetzung		0	7.289
Einstellung in die Kapitalrücklage		0	-7.289
Verrechnung mit zur Einziehung erworbenen Aktien		0	-57.588
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>26.458</b>	<b>42.398</b>

**Entwicklung des Anlagevermögens der TAKKT AG, Stuttgart, im Geschäftsjahr 2010 nach HGB in TEUR**

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			Stand am 31.12.2010
	Stand am 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	109	0	0	109
	<b>109</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>109</b>
<b>Sachanlagen</b>				
Einbauten in gemieteten Räumen	102	0	0	102
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.114	126	48	1.192
	<b>1.216</b>	<b>126</b>	<b>48</b>	<b>1.294</b>
<b>Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	306.211	0	30.787	275.424
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	110.000	10.000	10.000	110.000
	<b>416.211</b>	<b>10.000</b>	<b>40.787</b>	<b>385.424</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>417.536</b>	<b>10.126</b>	<b>40.835</b>	<b>386.827</b>

	Kumulierte Abschreibungen			Nettobuchwerte		
	Stand am 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2010	Stand am 31.12.2010	Stand am 31.12.2009
	108	0	0	108	1	1
	<b>108</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>108</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
	53	9	0	62	40	49
	645	102	13	734	458	469
	<b>698</b>	<b>111</b>	<b>13</b>	<b>796</b>	<b>498</b>	<b>518</b>
	0	12.903	0	12.903	262.521	306.211
	0	0	0	0	110.000	110.000
	<b>0</b>	<b>12.903</b>	<b>0</b>	<b>12.903</b>	<b>372.521</b>	<b>416.211</b>
	<b>806</b>	<b>13.014</b>	<b>13</b>	<b>13.807</b>	<b>373.020</b>	<b>416.730</b>

## Anhang der TAKKT AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr 2010

### A. Bilanzierungsvorschriften

Der Jahresabschluss der TAKKT AG zum 31. Dezember 2010 wurde erstmals nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt.

Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Positionen zusammengefasst. Diese werden im Anhang ausführlich dargestellt. Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen, soweit sich nicht durch das BilMoG Änderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben. Die Vorjahreszahlen wurden gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst. Durch die Anwendung des BilMoG ergaben sich insbesondere Änderungen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der Bildung von Bewertungseinheiten.

### B. Bewertungsgrundsätze

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungs-/Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von in der Regel drei bis 15 Jahren und werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Seit dem Jahr 2008 werden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über EUR 150 bis EUR 1.000 gemäß § 6 Abs. 2 a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei den Anteilen aus verbundenen Unternehmen war im Berichtsjahr eine Abschreibung in Höhe von TEUR 12.903 auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag vorzunehmen. Die entsprechende Bewertung der Anteile an der Topdeq Service GmbH erfolgte mittels einer DCF-Berechnung auf Basis einer 15-Jahresplanung. Wesentliche Planungsannahmen betreffen das zugrunde gelegte Umsatzwachstum sowie die Ergebnismarge und das Wachstum der ewigen Rente. Die tatsächlichen zukünftigen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt.

Die Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wurde in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zum Bilanzstichtag verwendete Rechnungszinssatz beträgt 5,17 Prozent. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 2,75 Prozent bei den Entgelten und von 1,9 Prozent bei den Renten ausgegangen. Die Bewertung berücksichtigt allgemeine Fluktationswahrscheinlichkeiten, die in Abhängigkeit von Alter und Dienstzeit ermittelt wurden. Im Vorjahr wurden die Pensionsverpflichtungen versicherungsmathematisch mit ihrem Teilwert gemäß § 6 a EStG auf Basis eines Zinssatzes von 5,5 Prozent angesetzt. Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG hat sich zum 01. Januar 2010 ein Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 1.809.695,00 ergeben, der vollständig zugeführt und im außerordentlichen Aufwand ausgewiesen wurde. Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträge angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst. Durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des BilMoG hat sich zum 01. Januar 2010 keine Änderung ergeben.

Die Gesellschaft hat auf eine Passivierung der Verpflichtung aus Jubiläumsumwendungen anlässlich zehnjähriger Dienstjubiläen verzichtet.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit werden unter Zugrundelegung des Teilzeitgehalts, des Aufstockungsbetrags und des Arbeitgeberanteils zur Sozialversicherung bemessen.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

### Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden gemäß BilMoG zum Devisenkassakurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Insofern sind erstmalig im vorliegenden Jahresabschluss unrealisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung enthalten. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Einbuchung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Folgebewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter der Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite, soweit keine Bewertungseinheit mit Sicherungsgeschäften gebildet wurde. Für die Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten, für die Bewertungseinheiten gebildet wurden, wurde für die Konzerndarlehen die sogenannte Durchbuchungsmethode und für die zukünftigen Leistungen die Einfrierungsmethode angewendet.

## C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Bilanz

#### (1) Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

#### (2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in TEUR

	2010	2009
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	52.386	52.223
Sonstige Vermögensgegenstände	1.131	1.365
	<b>53.517</b>	<b>53.588</b>

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegenüber der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, in Höhe von TEUR 108 (2009: TEUR 102) aus der umsatzsteuerlichen Organschaft ausgewiesen.

#### (3) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält abgegrenzte Ausgaben für die Aktienbetreuung der TAKKT AG. Die Auflösung erfolgt anteilig über die Laufzeit der Aktienbetreuung.

#### Aktive latente Steuern

Temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen dem handels- und steuerbilanziellen Ansatz bestehen bei den Pensionsrückstellungen sowie bei verschiedenen Positionen bei den Organgesellschaften. Steuerliche Verlustvorträge sind nicht vorhanden. Der für die Bewertung grundsätzlich zugrunde liegende Steuersatz beträgt 30,7 Prozent. Die sich insgesamt ergebenden aktiven latenten Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts von § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

#### (4) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der TAKKT AG beträgt unverändert EUR 65.610.331. Es ist eingeteilt in 65.610.331 namenlose Stückaktien. Von der durch die Hauptversammlung vom 04. Mai 2010 erteilten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien haben der Vorstand und der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2010 keinen Gebrauch gemacht. Der Vorstand der TAKKT AG ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Mai 2009 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 29. Oktober 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien einmalig oder mehrmals unter Berücksichtigung des Bezugsrechts der Aktionäre um bis zu insgesamt EUR 32.805.165,50 zu erhöhen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit dies zum Ausgleich von freien Spitzenbeträgen erforderlich ist.

#### Gewinnrücklagen

Der Ausweis betrifft wie im Vorjahr andere Gewinnrücklagen.

#### (5) Rückstellungen in TEUR

	2010	2009
Rückstellungen für Pensionen	7.486	5.636
Steuerrückstellungen	4.155	437
Sonstige Rückstellungen	4.241	3.951
	<b>15.882</b>	<b>10.024</b>

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten (TEUR 2.844), ausstehende Rechnungen (TEUR 498), Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 273), Kosten für den Geschäftsbericht (TEUR 151), Kosten für die Hauptversammlung (TEUR 146) sowie für Rechts- und Beratungskosten (TEUR 107).

#### (6) Verbindlichkeiten in TEUR

	Stand am 31.12.2010	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Stand am 31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43	43	0	0	42.358
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	235	235	0	0	231
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	72.848	72.848	0	0	64.024
Sonstige Verbindlichkeiten	2.672	2.672	0	0	2.889
	<b>75.798</b>	<b>75.798</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>109.502</b>

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

**Sonstige Verbindlichkeiten** in TEUR

	<b>2010</b>	2009
Verbindlichkeiten aus Steuern	67	66
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	2.605	2.823
	<b>2.672</b>	<b>2.889</b>

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten die an Mitarbeiter ausgegebenen EVA®-Zertifikate.

**II. Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren mit folgenden Ausnahmen gegliedert:

- Die Position „Personalaufwand“ (§ 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB) wird nicht in die Unterpositionen „Löhne und Gehälter“ (§ 275 Abs. 2 Nr. 6 a) HGB) und „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ (§ 275 Abs. 2 Nr. 6 b) HGB) aufgegliedert.
- Statt § 275 Abs. 2 Nr. 19 HGB „Sonstige Steuern“ wird die Bezeichnung „Betriebliche Steuern“ verwendet und diese Position in der Reihenfolge vor der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.
- Statt § 275 Abs. 2 Nr. 11 und Nr. 13 HGB wird die Position „Zinsergebnis“ verwendet.
- Statt § 275 Abs. 2 Nr. 14 HGB „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ wird die Bezeichnung „Jahresüberschuss vor außerordentlichen Aufwendungen und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ verwendet.

**(7) Personalaufwand** in TEUR

	<b>2010</b>	2009
Gehälter	4.552	6.346
Soziale Abgaben	364	329
Aufwendungen für Altersversorgung	342	1.317
	<b>5.258</b>	<b>7.992</b>

**(8) Beteiligungsergebnis**

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet die Gewinnabführung der KAISER + KRAFT EUROPA GmbH, Stuttgart, in Höhe von TEUR 35.435 (TEUR 31.605), Steuerumlagen von KAISER + KRAFT EUROPA GmbH in Höhe von TEUR 6.652 (TEUR 3.375), die Verlustübernahme von Topdeq Service GmbH, Pfungstadt, in Höhe von TEUR 19.208 (Verlustübernahme: TEUR 1.516), sowie die Dividendenzahlung der TAKKT America Holding, Milwaukee, in Höhe von TEUR 7.785 (TEUR 2.132).

**(9) Zinsergebnis** *in TEUR*

	<b>2010</b>	2009
Zinsen und ähnliche Erträge		
– von verbundenen Unternehmen	2.545	3.099
– von Fremden	1	2
	<b>2.546</b>	<b>3.101</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
– an verbundene Unternehmen	–243	–394
– an Fremde	–1.081	–947
– Zinsanteil Zuführung Pensionsrückstellungen	–385	0
	<b>–1.709</b>	<b>–1.341</b>
	<b>837</b>	<b>1.760</b>

**(10) Außerordentliche Aufwendungen**

Hierin sind Aufwendungen aus der Anpassung der Pensionstückstellungen aufgrund des BilMoG zum 01. Januar 2010 in Höhe von TEUR 1.810 ausgewiesen.

**(11) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** *in TEUR*

	<b>2010</b>	2009
Körperschaftsteuer	2.246	312
Gewerbsteuer	2.183	439
Steuern Vorjahre	–2	85
Quellensteuer	0	26
	<b>4.427</b>	<b>862</b>

**Kursgewinne**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unrealisierte Kursgewinne in Höhe von TEUR 1 enthalten.

**Periodenfremde Erträge und Aufwendungen**

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 179 ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Auflösungen von Rückstellungen sowie um Erstattungen von in Vorjahren bezahlten Steuerzuschüssen für Mitarbeiter in Auslandseinsätzen.

Unter den betrieblichen Steuern sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 21 ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 130. Es handelt sich im Wesentlichen um Aufwendungen, für die keine ausreichenden Rückstellungen gebildet wurden.

Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2 ausgewiesen.

## D. Sonstige Angaben

### Beteiligungsverhältnisse

Die Angaben zu den Unternehmen, an denen die TAKKT AG mindestens den fünften Teil der Anteile hält, sowie Angaben zu allen Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, bei denen die TAKKT AG mindestens fünf Prozent der Stimmrechte hält (Anteilsbesitz), erfolgen im Jahresabschluss der TAKKT AG. Eine Übersicht der Beteiligungsunternehmen der TAKKT AG findet sich zudem im Geschäftsbericht des TAKKT-Konzerns.

### Personal

Die Zahl der Beschäftigten liegt im Jahresdurchschnitt bei 29 Angestellten.

### Anteilmeldung der Aktionäre

Außerhalb der Meldepflicht des Wertpapierhandelsgesetzes teilte uns die Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, im Januar 2011 freiwillig mit, dass sie zum 31. Dezember 2010 über 70,4 Prozent der stimmberechtigten Stückaktien am Grundkapital verfügte.

### Deutscher Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde zum 31. Dezember 2010 abgegeben und den Aktionären über die TAKKT-Website [www.takkt.de](http://www.takkt.de) unter Aktie/Corporate Governance zugänglich gemacht.

### Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers

Die Angaben zu dem Honorar für Leistungen des Abschlussprüfers sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernabschluss der Gesellschaft enthalten.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die TAKKT AG hat Bürgschaften für Mietverhältnisse von Tochterunternehmen in Höhe von TUSD 9.961 (TUSD 902), TEUR 873 (TEUR 535) und TGBP 108 (TGBP 162) sowie für Anzahlungen von Tochterunternehmen von TEUR 0 (TEUR 116) übernommen. Am Bilanzstichtag bestanden keine Mietverbindlichkeiten.

Die TAKKT AG hat zur Besicherung von Verbindlichkeiten oder Verpflichtungen von verbundenen Unternehmen gegenüber Kreditinstituten Patronatserklärungen in Höhe von TEUR 131.015 (TEUR 122.553) abgegeben. Darin enthalten sind Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 16.214 (TEUR 17.963).

Für Verbindlichkeiten von Tochterunternehmen gegenüber einem verbundenen Unternehmen, das nicht zum Konsolidierungskreis der TAKKT AG gehört, haftet die TAKKT AG gesamtschuldnerisch in Höhe von TEUR 5.150 (TEUR 6.990).

Für Wertguthaben aus Altersteilzeitverhältnissen von Tochterunternehmen haftet die TAKKT AG in Höhe von TEUR 622. Dieser Haftung stehen Rückgriffsansprüche an die Tochterunternehmen in derselben Höhe gegenüber.

Die Schuldner, für die gebürgt wird bzw. für die Patronatserklärungen abgegeben wurden, sind bisher ihren Verpflichtungen uneingeschränkt nachgekommen. Da auch künftig davon auszugehen ist, schätzt die TAKKT AG eine Inanspruchnahme aus den Bürgschaften bzw. Patronatserklärungen als höchst unwahrscheinlich ein. Eine Passivierung von Verbindlichkeiten war daher nicht erforderlich.

Es bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen (TEUR 2.593) sowie ein Obligo aus Investitionen in das Sachanlagevermögen (TEUR 14). Weiterhin bestehen Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen gegenüber zwei verbundenen Unternehmen, die nicht zum Konsolidierungskreis der TAKKT AG gehören.

Mit zwei Beteiligungsgesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge.

Die Gesellschaft haftet im Rahmen der steuerlichen Organschaft nach § 73 AO für Steuerschulden (Umsatzsteuer) des Organträgers Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg.

### Derivative Finanzinstrumente

Die TAKKT AG übernimmt weitgehend die Finanzierungsfunktion für die einzelnen Tochtergesellschaften. Im Rahmen dieser Funktion schließt die TAKKT AG auch derivative Finanzinstrumente mit Banken ab, die Grundgeschäften aus operativer Geschäftstätigkeit einzelner Tochtergesellschaften zuzuordnen sind. Hierbei handelt es sich im Allgemeinen um Devisentermingeschäfte für Warenverkäufe aus konzerninternen Transaktionen. Gestützt auf die Umsatzplanung der jeweiligen Tochtergesellschaften werden die zu den jeweiligen Terminen zur Veräußerung anstehenden Fremdwährungsbeträge ermittelt und zu 60 bis 70 Prozent abgesichert (Mikro-Hedge). Die TAKKT AG hat sich für diese im Auftrag von Tochtergesellschaften abgeschlossenen Finanzinstrumente im Innenverhältnis freistellen lassen. Daneben werden Risiken aus währungsübergreifenden konzerninternen Darlehen über Devisentermingeschäfte abgesichert (Mikro-Hedge).

Im Rahmen der Refinanzierung der TAKKT AG können weitere derivative Finanzinstrumente zur Zinssicherung zum Einsatz kommen. Prognostizierte Tilgungsmöglichkeiten werden den gesamten Verbindlichkeiten gegenübergestellt, daraus abgeleitet wird die jeweils abzusichernde Geldmenge festgelegt.

Der Nominalwert aller zum Bilanzstichtag gehaltenen derivativen Finanzinstrumente kann höher sein als das zum Stichtag abgesicherte Volumen. Im Rahmen der kontinuierlichen Sicherungsstrategie können derivative Finanzinstrumente gehalten werden, deren Sicherungsperioden erst zu späteren, in den folgenden Geschäftsjahren liegenden Zeitpunkten beginnen. Diese Derivate zählen zum Nominalvolumen, nicht aber zum Sicherungsvolumen, da der Sicherungseffekt erst zu einem späteren Zeitpunkt einsetzt.

Beim Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten wird auf die Marktgängigkeit der Geschäfte sowie die jeweilige Bonität der Vertragspartner geachtet. Zusätzlich unterliegt der Abschluss solcher Geschäfte einer strengen Kontrolle: Neben der Beschränkung auf einen kleinen Personenkreis, der zum Abschluss solcher Geschäfte berechtigt ist, wird die Abwicklung und Verbuchung dieser Geschäfte strikt getrennt.

### Devisensicherung *in TEUR*

	Nominalwert		Marktwert	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
	<b>343</b>	<b>13.250</b>	<b>5</b>	<b>-5</b>

### Bewertungsmethode

Die Marktwerte von Devisentermingeschäften werden mittels eines Treasury-Systems der SAP AG ermittelt.

Der Marktwert eines Devisentermingeschäftes entspricht dem Barwert der Differenz zwischen dem Nominalbetrag zum fixierten Terminkurs und dem aktuellen Terminkurs am Stichtag.

Die Diskontierung der Cashflows erfolgt mit laufzeitkonformen Zinssätzen entsprechend der Zinsstrukturkurven der jeweiligen Währung.

Durch das Sicherungsvolumen von etwa 60 bis 70 Prozent zukünftiger Warenlieferungen besteht nahezu eine 100-prozentige Effektivität der Sicherungsinstrumente.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wurde retrospektiv und prospektiv ermittelt.

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

Prof. Dr. Klaus Trützscher, Essen, geb. 11. Dezember 1948

Vorsitzender

Mitglied des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wuppermann AG, Leverkusen

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Zwiesel Kristallglas AG, Zwiesel

Mitglied des Aufsichtsrats der Bilfinger Berger SE, Mannheim

Mitglied des Aufsichtsrats der Celesio AG, Stuttgart

Mitglied des Verwaltungsrats der Wilh. Werhahn KG, Neuss

Prof. Dr. Jürgen Kluge, Düsseldorf, geb. 02. September 1953, seit 04. Mai 2010

Stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Celesio AG, Stuttgart

Vorsitzender des Aufsichtsrats der METRO AG, Düsseldorf

Mitglied des Aufsichtsrats der SMS GmbH, Düsseldorf

Dr. Dr. Peter Bettermann, Weinheim, geb. 29. Mai 1947

Persönlich haftender Gesellschafter und Sprecher der Unternehmensleitung der Freudenberg & Co. KG, Weinheim

Vorsitzender des Aufsichtsrats der BATIG Gesellschaft für Beteiligungen GmbH, Hamburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats der British American Tobacco (Germany) GmbH, Hamburg

Mitglied des Aufsichtsrats der Evonik Industries AG, Essen

Stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats der Wilh. Werhahn KG, Neuss

Michael Klein, Leogang/Österreich, geb. 05. April 1956, bis 04. Mai 2010

Non-Executive-Chairman der Rapp Germany GmbH, Hamburg

Thomas Kniehl, Stuttgart, geb. 11. Juni 1965

Sachbearbeiter Logistik der KAISER + KRAFT GmbH, Stuttgart

Vorsitzender des gemeinsamen Gesamtbetriebsrats von KAISER + KRAFT GmbH, Stuttgart,  
und KAISER + KRAFT EUROPA GmbH, Stuttgart

Stefan Meister, Stuttgart, geb. 28. Oktober 1965, seit 04. Mai 2010

Mitglied des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg

Mitglied des Verwaltungsrats der Straumann Holding AG, Basel/Schweiz

Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung BPN, Bern/Schweiz

Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot, Gauting, geb. 28. Dezember 1944

Universitätsprofessor an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sartorius AG, Göttingen

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sartorius Stedim Biotech GmbH, Göttingen

Mitglied des Aufsichtsrats der WIK GmbH, Bad Honnef

Mitglied des Aufsichtsrats der WIK-Consult GmbH, Bad Honnef

Mitglied des Verwaltungsrats der Sartorius Stedim Biotech S.A., Aubagne/Frankreich

### **Vorstand**

Dr. Felix A. Zimmermann, Stuttgart, geb. 27. Juni 1966  
Vorstandsvorsitzender, Geschäftsbereich TAKKT AMERICA

Dr. Florian Funck, Stuttgart, geb. 23. März 1971  
Controlling und Finanzen  
Mitglied des Aufsichtsrats der SmartLoyalty AG, Wiesbaden

Franz Vogel, Leinfelden-Echterdingen, geb. 22. Oktober 1948  
Geschäftsbereich TAKKT EUROPE

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands TEUR 2.503. Darin enthalten ist die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 300. Die Bezüge von ausgeschiedenen Vorständen betragen TEUR 241. Für ehemalige Vorstände bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 3.718.

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung in Höhe von TEUR 8. Darüber hinaus wurden für Vergütungen TEUR 273 zurückgestellt.

Zum 31. Dezember 2010 hielten die Mitglieder des Vorstands der TAKKT AG 5.676 Aktien und die Mitglieder des Aufsichtsrats 3.007 Aktien der TAKKT AG.

### **Konzernzugehörigkeit**

Die TAKKT AG, Stuttgart, ist ein Tochterunternehmen der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## E. Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands

Der Bilanzgewinn der TAKKT AG für das Geschäftsjahr beträgt TEUR 26.458. Der Vorstand schlägt vor, einen Betrag in Höhe von TEUR 20.995 (TEUR 20.995) auszuschütten. Somit entfällt auf die 65,6 Millionen Aktien eine Dividende pro Aktie von EUR 0,32 (EUR 0,32). Die Ausschüttung einer Sonderdividende wird für das Jahr 2010 nicht vorgeschlagen. Der Restbetrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

### **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Kapitalgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Kapitalgesellschaft beschrieben sind.

Stuttgart, 25. Februar 2011  
TAKKT AG  
Vorstand

Dr. Felix A. Zimmermann                      Dr. Florian Funck                      Franz Vogel

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Dem vollständigen Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht wurde durch den Abschlussprüfer Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Stuttgart, ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

TAKKT AG  
Postfach 10 48 62  
70042 Stuttgart

Presselstraße 12  
70191 Stuttgart  
Deutschland

T +49 711 3465-80  
F +49 711 3465-8100

[service@takkt.de](mailto:service@takkt.de)  
[www.takkt.de](http://www.takkt.de)